

**3496/J XXI.GP**

---

**Eingelangt am: 27.02.2002**

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Emmerich Schwemlein  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit  
betreffend **Zwischenbilanz des DMMA - "Destinations Management Monitor Austria"**

Damit neben dem großen Angebot an vielfältiger Naturlandschaften, guten Ausflugsmöglichkeiten und hervorragender Gastronomie auch Erlebnisangebote und Freizeit-Infrastruktur in Österreich tragendere Bereiche der Tourismuswirtschaft werden, wurde vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit/Sektion Tourismus im Jahr 2000 das DMMA - "Destinations Management Monitor Austria" gestartet.

14 österreichische Regionen, die laut Aussendung des Staatssekretariats für Tourismus vom 15. Oktober 2001 rund 30 Prozent der Wertschöpfung und 20 Prozent der Nächtigungen in Österreich repräsentieren, beteiligen sich am DMMA, um im internationalen Wettbewerb bessere Chancen zu bekommen und Potenziale stärker ausschöpfen zu können. Das Projekt läuft noch bis 2003 unter der Leitung eines Expertenteams.

Durch das DMMA würden laut Tourismus-Staatssekretärin Mares Rossmann erstmals vergleichbare Eckdaten verfügbar und somit ein Vergleich der Regionen mittels Stärken- und Schwächen-, sowie Chancen- und Risiken-Analyse möglich.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichnenden Abgeordneten an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit folgende

**ANFRAGE**

1. In welcher Höhe und nach welchen Kriterien wurden die finanziellen Ressourcen in den beteiligten 14 Regionen festgelegt?
2. Nach welchen Auswahlkriterien wurde der Personenkreis der regionalen Gremien festgelegt?
3. Welchen Personenkreis umfassen die jeweiligen regionalen Gremien im Detail?
4. Wie lauten die aktuellen Zwischenergebnisse (Februar 2002) der 14 DMMA-Regionen im Detail?
5. Gibt es vergleichende Wirtschaftsdaten der 14 Regionen von der Entwicklung dieser Regionen von 1995 bis 2000? Wenn ja, wie lauten sie im Konkreten. Wenn nein, warum nicht?
6. Wie lauten die detaillierten, wirtschaftlichen Vergleichszahlen der 14 Regionen von 2000 und 2002?

7. Welche belegbaren Hinweise gibt es für eine Steigerung der Effizienz und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Tourismuswirtschaft durch DMMA?

8. Welche Vorschläge gibt es seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Förderung der österreichischen Tourismusbranche bezüglich Infrastruktur?
9. Bleiben die heimischen Charakteristika des Tourismus durch das Wegbrechen der 1- und 2-Sterne-Betriebe erhalten? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
10. Bleiben mittels DMMA die Grundstrukturen der beteiligten 14 Regionen erhalten?
11. Welche touristischen Strukturänderungen der jeweiligen Tourismusregionen sind von den jeweiligen Projektteams des DMMA vorgenommen worden?
12. In welcher Form werden Erfolgsfaktoren wie eine hohe Umweltqualität und Investitionen in die Infrastruktur gefördert, wenn z. B. aktuelle Pläne zur Entlastung des Individualverkehrs auf sich warten lassen?
13. Welche Maßnahmen werden vom Ministerium gesetzt, um die hohe Umweltqualität in Österreich zu erhalten bzw. zu verbessern?
14. Wie lauten die aktuellen Zwischenergebnisse 2002 der vergleichbaren Eckdaten des DMMA, die einen Vergleich der Regionen anhand realistischer Darstellung mittels Stärken- und Schwächen-, wie auch Chancen und Risiken-Analyse einschließen, im Detail?
15. Welche ausgewählten Profiteams (namentliche Nennung) führen die umfangreichen Marktstudien der einzelnen Tourismusregionen durch?
16. Welche Tourismusregionen aus Deutschland, der Schweiz und Italien planen mit Hilfe der Erkenntnisse aus dem DMMA in Österreich vergleichbare Projekte durchzuführen?
17. Wie wird sich das Projektteam, welches Österreichisches DMMA-Know-how in der Schweiz, in Deutschland und Italien anbieten wird, personell zusammensetzen?
18. Welche Strategischen Schwerpunktprogramme (SSP) wie das "Destinations Management Monitor Austria" (DMMA) und "Austria - Wellbeing Destination of Europe" zur Förderung des Tourismus sind derzeit in Österreich aktuell oder geplant?
19. Welche konkreten Zwischenergebnisse bis 2002 weisen auf eine Annäherung auf das Ziel des DMMA hin, zukunftsorientierte Lösungen gemeinsam mit Kompetenz- und Entwicklungsträgern des österreichischen Tourismus zu erarbeiten?
20. Wie lauten die bisher erarbeiteten zukunftsorientierten, tourismusfördernden Lösungsansätze laut DMMA im Detail?
21. Liegen im Zuge des DMMA aktuelle Fakten über Marktstudienresultate vor, wie das internationale und europaweite Ansehen Österreichs und somit auch der Stellenwert Österreichs im internationalen und europaweiten Tourismus darstellen? Wenn ja, wie lauten sie im Detail? Wenn nein, warum nicht?
22. Wie lauten die bis dato vorliegenden Zwischenergebnisse der Management- und Marketingleistungen der teilnehmenden Regionen im Detail?

23. Sind im "Management Cockpit" ausschließlich Endergebnisse oder auch Zwischenergebnisse bis 2002 detailliert verankert?
24. Wie lauten die detaillierten Zwischenergebnisse laut "Management Cockpit"?
25. Welche konkreten Möglichkeiten sieht das BMW A/Sektion Tourismus, die internationale und europäische Tourismusbeteiligung Österreichs zu steigern?
26. Inwieweit wird beim Konzept des DMMA auf die Arbeitsmarktsituation der 14 Regionen im Detail eingegangen?
27. Welche ausgearbeiteten Konzepte liegen für die 14 DMMA-Regionen zur Bewältigung des Fachkräftemangels, der steigenden Arbeitslosenzahlen im Tourismus und der steigenden Anzahl an Saisoniers vor?
28. Wie werden im Zuge des DMMA regionsspezifische Merkmale wie auch z. B. 1- bis 2-Sterne-Betriebe erhalten?
29. Sind laut DMMA 1- bis 2-Sterne-Betriebe ein Zeichen für mindere Qualität? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
30. Welche konkreten Vorschläge im DMMA-Projekt sind zum heutigen Zeitpunkt (Februar 2002) zur Entlastung der Klein- und Mittelständischen Betriebe der 14 DMMA-Regionen ausgearbeitet?
31. Wie wird laut DMMA Qualitätstourismus konkret definiert?
32. Wie werden regionale Strukturen und Gegebenheiten bezüglich Infrastruktur, Umwelt und betrieblicher Strukturen in ihrer Eigenheit unterstützt und gefördert?
33. Welche konkreten Zwischenergebnisse der betriebs- und infrastrukturellen Veränderungen bzw. Verbesserungen der 14 DMMA-Regionen gibt es zum heutigen Zeitpunkt?
34. Welche Marken zeichnen sich in den 14 Regionen ab, die international einsetzbar sind um für die jeweilige österreichische Region zu werben?
35. Wie lauten die definierten Schlüsselprojekte der 14 DMMA-Destinationen?
36. Welche Zwischenergebnisse der Schlüsselprojekte gibt es bis dato?
37. Welche Bedingungen bzw. Kriterien sind vereinbart, um ein vorzeitiges Ausscheiden einer Region aus dem DMMA begründen zu können?
38. Wer organisiert und kontrolliert die von den Regionen selbst verantwortliche Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse und Implementierung der definierten Schlüsselprojekte?
39. Sind kosten- und arbeitsintensive Teilbereiche wie die Definition der Schlüsselprojekte ertragseffizient, wenn die Umsetzung der Erkenntnisse, möglicherweise durch Gebenbeschluss der Regionen oder fehlende Organisation, keinen Einsatz finden?